



Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) und der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018

Entwurf Stand 31.10.2016

Das HIBB wird in der Rechtsform eines Landesbetriebes nach der Landeshaushaltsordnung § 106 als eine wirtschaftlich und organisatorisch selbständige Einheit geführt. Das HIBB ist dem Staatsrat unterstellt und wird auf der Basis dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung gesteuert.

Diese Ziel- und Leistungsvereinbarung dient der Vereinbarung von strategischen Zielen. Davon unberührt sind die mit dem Haushaltswesen vereinbarten operativen Ziele. In der Ziel- und Leistungsvereinbarung werden Ziele und Maßnahmen insbesondere zu den Schwerpunkten Organisatorische Weiterentwicklung der HIBB-Zentrale und Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgeführt, hier prioritär

- der Steigerung der Attraktivität und der Durchlässigkeit in der dualen Ausbildung,
- der Umsetzung der Schulentwicklungsplanung sowie
- der Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung, der Sprachförderung und Inklusion.

Ressourcenausstattung

Grundlage für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 ist das fixierte Budget mit folgenden Volumina in T €:

	2017	2018
Leistungsentgelte	325.251	334.403
Personalaufwand	254.964	257.170
Sachaufwand ohne Abschreibungen	81.247	88.193
Investitionszuschuss	3.716	3.896

Nicht enthalten sind IT-Mittel und Mittel für die Leistungsverflechtung mit der BSB und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) sowie Personalkosten für die Flüchtlingsbeschulung.

Berichterstattung

Der HIBB Geschäftsführer berichtet dem Staatsrat über die Zielerreichung und die erbrachten Leistungen des HIBB mit Stand:

- 30.06.2017 am 01.09.2017
- 31.12.2017 am 01.03.2017
- 30.06.2018 am 01.09.2018
- 31.12.2018 am 01.03.2018 (Abschlussbericht)

sowie abweichend hiervon, sofern absehbar ist, dass Ziele nicht mehr erreichbar sind.

Die Berichte berücksichtigen den Stand der Zielerreichung und der Leistungserbringung und der Zielerreichung, mögliche Probleme bei der Zielerreichung, Maßnahmen zur Problemlösbearbeitung, Entscheidungsbedarf sowie die Haushaltsentwicklung bzw. einen Finanzstatusbericht.

Der Zwischen- und der Abschlussbericht bildet die Grundlage des Jahresgesprächs mit der vorgesetzten Behörde Anfang März des jeweiligen Jahres. Davon unberührt ist die regelhafte Unterrichtung in den Angelegenheiten des HIBB im Rahmen der operativen Durchführung und des strategischen Controllings der Behörde und des Senats.

Darüber hinaus gibt es ein gesondertes Finanzcontrolling mit einer vierteljährlichen Berichterstattung des HIBB gegenüber der Behördenleitung und hierzu stattfindenden Auswertungsgesprächen mit den Amtsleitern V und B der BSB.

1. Organisationsentwicklung in der HIBB-Zentrale

Ziel	Zielbeschreibung	Zielkriterien	Status	Leitung
1.1. Entwicklung und Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes	Entwicklung eines integrierten Rahmenkonzeptes zur Personalentwicklung in den Bereichen HIBB-Zentrale und Schule sowie dessen Implementierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwurf und Abstimmung von Eckpunkten für eine integrierte PE unter Berücksichtigung der Teilbereiche HIBB-Zentrale und Schulen bis zum 30.04.2017 ▪ Schrittweise Rahmenkonzeptionierung einer integrierten PE unter Berücksichtigung von HIBB-Zentrale und Schulen bis zum 31.10.2017 ▪ Schrittweise Umsetzung erster abgestimmter Teilkonzepte ab 01.11.2017 bis zum 31.12.2019 	Übertrag aus der laufenden ZLV 2015/16 nach Vollzug des OE-Prozesses	HI 34
1.2. Vervollständigung der HIBB-Kostenstruktur gemäß Wirtschaftsplan um die Bereiche „Leistungen“ und „IT“	Einführung von Verrechnungsverfahren für die Bereiche „Leistungen“ (a) und „IT“ (b)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausrichtung und Zielsetzung sind bis zum 30.04.2017 beschrieben ▪ Entwurf und Abstimmung von Eckpunkten für die Einführung von Verrechnungsverfahren für die Teilbereiche (a) und (b) bis zum 31.07.2017 ▪ Erstellung eines Konzeptes für die Einführung von Verrechnungsverfahren für (a) und (b) im SNH-Kontext bis 31.03.2018 ▪ Umsetzung ab 01.04.2018 	Auftrag aus dem Jahresgespräch Mai 2016	HI 3
1.3 Einführung eines digitalen Rechnungseingangs als Pilotbetrieb für Landesbetriebe in Zusammenarbeit mit der Finanzbehörde	Erfolgreiche Implementierung eines elektronischen Rechnungseinganges einschließlich Rechnungsworkflow auf Basis des beim HIBB eingeführten SAP-Systems	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auftragsklärung und Zieldefinition: Rahmenbedingungen, Ausrichtung, Zielsetzung und Beteiligungen sind bis zum 31.01.2017 beschrieben ▪ Konzeptphase: Erstellung eines Konzeptes für eine schrittweise Vorgehensweise bis zum 31.03.2017 ▪ Umsetzungsphase: Schrittweise Umsetzung ab 1.4.2017 		HI 3 und HI 32
1.4 Aufbau eines Intranet	Entwicklung einer Plattform	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau einer Projektstruktur/Projektgruppe unter Einbindung 	neu	HI Ö /

Ziel	Zielbeschreibung	Zielkriterien	Status	Leitung
	und eines Wissensmanagements in der HIBB-Zentrale	<p>aller Geschäftsbereiche und Stabsstellen des HIBB bis 01/2017</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedarfsanalyse zur Planung eines Intranet, das alle Bereiche der HIBB-Zentrale einbezieht und unterstützendes Instrument ist für: Wissensmanagement, interne Kommunikation, Regelung und Projektaufgaben bis 07/2017 ▪ Identifikation fachlich und organisatorisch relevanter Anwendungen/Themen bis 07/2017 ▪ Mediale Konzeption und Erstellung des Intranets, Erarbeiten von Berechtigungsstrukturen, technisch unterstützten Workflows und organisatorischen Prozessen bis 12/2017 ▪ Implementierung eines fachlich und organisatorisch geeigneten Intranets bis 07/2018 ▪ Aufbau einer Struktur, die eine nachhaltige Verstetigung, Akzeptanz und Akzeptanz des Intranet gewährleistet bis 07/2018 		HI 19
1.5 Aufbau eines Datenmanagements	Weiterentwicklung der Datenerfassung zum Datenmanagement in der HIBB-Zentrale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau einer Projektstruktur unter Einbindung aller GB der HIBB-Zentrale zur Bestandsaufnahme, welche Datenreports relevant sind und im Rahmen des zentralen Datenmanagement vorgehalten werden sollten bis 03/2017. ▪ Schnittstellenklärung sowie Klärung der datenbezogenen Geschäftsprozesse im HIBB / in der BSB, Kategorisierung der Daten und Abstimmung hierzu mit den weiteren Stellen zur Datenerfassung und -bereitstellung (insbesondere HI 1/HI 19, HI 2/HI 22, HI 4, HI 1-P/HI-34, HI 3, HI S) bis 07/2017 ▪ Definition von Geschäftsprozessen und Berechtigungen / Zugriffsrechten / Autorisierungen zur Qualitätssicherung bis 10/2017 ▪ Aufbau eines Management Tools zur Datenbereitstellung und -aufbereitung von steuerungsrelevanten Daten des HIBB bis 08/2018 ▪ Konzeption von technischen Zugriffswerkzeugen bis 08/2018 	Erweiterter Übertrag aus der laufenden ZLV nach Vollzug des OE-Prozesses und Behebung Stellenvakanz	HI Ö / HI 19

2 Schul- und Unterrichtsentwicklung

Ziel	Zielbeschreibung	Zielkriterium	Status	Leitung
2.1. Umsetzung der Schulentwicklungsplanung für berufsbildende Schulen	Umsetzung der Masterpläne für noch ausstehende Schulfusionen im Schuljahr 2016/17 und 2017/18 und Baumaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung der letzten drei Schulfusionen bis zum 1.8.2017 gemäß Schulentwicklungsplan 2013 ▪ Auswertung des Monitorings der Schulfusionen im Schuljahr 2017/18 bis zum 1.2.2018 ▪ Fortführung des Rahmenplans Schulbau und der HIBB- 	Planmäßige Fortführung	HI 10

2.2. Vermeidung Klassenwiederholung und Umsetzung individualisierter Lernens	Entwicklung und Implementierung eines Verfahrenskonzepts und Anreizsystems	<p>Tranche bis 2020 u.a. mit einer Mietflächenreduzierung um 10 Prozent gegenüber 2012</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau eines Anreizsystems zur Vermeidung von Klassenwiederholungen bis 01.02.2017 ▪ Überarbeitung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der vollqualifizierenden Berufsfachschulen bis 01.05.2017 ▪ Implementierung schulischer Konzepte zur Vermeidung von Klassenwiederholungen in allen Berufsfachschulen (vollqualifizierend) zum 01.08.2017 ▪ Überarbeitung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen aller mindestens zweijährigen vollschulischen Bildungsgänge bis zum 01.05.2018 ▪ Implementierung schulischer Konzepte zur Vermeidung von Klassenwiederholungen in sämtlichen mind. zweijährigen vollzeitlichen Bildungsgängen aller berufsbildenden Schulen zum 01.08.2018 	Übertrag aus der laufenden ZLV nach Behebung Stellenvakanzen	HI 10-PL
2.3. Weiterentwicklung des Übergangssystems Schule – Beruf	<ol style="list-style-type: none"> 1. Weiterentwicklung und Unterstützung der Berufs- und Studienorientierung in den allgemeinbildenden Schulen – in Zusammenarbeit mit dem Amt B 2. Weiterentwicklung des Bildungsganges AvM Dual und dessen Implementierung in der Fläche 3. Übergangsmanagement für Abbrecher und Abgänger (ohne Abschluss) der dualen Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inklusive Ausgestaltung der Ausschreibung für Angebote der BOSO-Service-Stelle bis zum 31.7.2017 ▪ Implementierung eines geeigneten Übergangsmanagements für Menschen mit Behinderungen im Anschluss an die allgemeinbildenden Schulen nach Klasse 10 bis zum 31.7.2017 ▪ Berichterstattung jeweils im November d.J. über Maßnahmen des Amts für Bildung zur Vermeidung von Abbrüchen in Gymnasien vor und nach dem 10. Schuljahr sowie in Klasse 11 ▪ Aufbau eines geeigneten Übergangsmanagements auf der Basis einer verlässlichen Verbleibsanalyse für Abgänger und Abbrecher aus Gymnasien und der SEK II der Stadtteilschulen und Aufbau systematischer Beratungsangebote für die SEK II durch die JBA bis zum 31.7.2018 ▪ Durchführung der ESF-Projektes AvM-Dual & inklusiv (s. 2.6) ▪ Überarbeitung der APO BVS bis zum 31.12.2017 ▪ Erstellung eines Bildungsplanes für die Ausbildungsvorbereitung bis zum 31.12.2017 ▪ Einführung des Deutschen Sprachdiplom DSD I und DSD Pro in der beruflichen Bildung bis zum 31.12.2018 ▪ Einführung einer Verbleibsanalyse für Abbrecher und Abgänger (ohne Abschluss) der dualen Ausbildung bis zum 31.12.2017 ▪ Entwicklung und Einführung eines Übergangsmanagements in Kooperation mit der Jugendberufsagentur bis zum 31.12.2018 ▪ Durchführung von Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen 	Ergänzte und aktualisierte Fortschreibung	HI 2
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung der ESF-Projektes AvM-Dual & inklusiv (s. 2.6) ▪ Überarbeitung der APO BVS bis zum 31.12.2017 ▪ Erstellung eines Bildungsplanes für die Ausbildungsvorbereitung bis zum 31.12.2017 ▪ Einführung des Deutschen Sprachdiplom DSD I und DSD Pro in der beruflichen Bildung bis zum 31.12.2018 ▪ Einführung einer Verbleibsanalyse für Abbrecher und Abgänger (ohne Abschluss) der dualen Ausbildung bis zum 31.12.2017 ▪ Entwicklung und Einführung eines Übergangsmanagements in Kooperation mit der Jugendberufsagentur bis zum 31.12.2018 ▪ Durchführung von Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen 	Fortsetzung eines laufenden Projekt	HI 21
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung einer Verbleibsanalyse für Abbrecher und Abgänger (ohne Abschluss) der dualen Ausbildung bis zum 31.12.2017 ▪ Entwicklung und Einführung eines Übergangsmanagements in Kooperation mit der Jugendberufsagentur bis zum 31.12.2018 ▪ Durchführung von Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen 	Neu i.V.m. HI 2 und der JBA	HI 1

<p>2.4. Weiterentwicklung des Beratungskonzeptes des HIBB</p>	<p>Koordinierung schulinterner Beratungsaktivitäten (Sozialpädagogen, BL) in einem Schulberatungsdienst und Verzahnung mit unterstützenden schulexternen Beratungseinrichtungen (BZBS, Beratungsstelle Gewaltprävention, LI (Referat Gesellschaft)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ staltungen für Schulleitungs- und Lehrkräfte - in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung im Schuljahr 2017/18 ▪ Etablierung einer Koordinatorenstelle für das Übergangsmangement an allen berufsbildenden Schulen bis zum 31.7.2018 ▪ Erstellung und Bereitstellung von regelmäßig aktualisiertem Informationsmaterial für Schüler (Flyer, Homepage der JBA) ab dem 31.7.2018 	<p>Neu</p>	<p>HI 1</p>
<p>2.5. Weiterentwicklung der Sprachförderung</p>	<p>Sprachförderung in dualen und vollzeitschulischen berufsbildenden Bildungsgängen unter Berücksichtigung der Erfahrungen der integrierten Sprachförderung in der Ausbildungsvorbereitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlung einer Projektplanung und Projekteinsatzungsverfügung bis 31.01.2017 ▪ Ermittlung und Beschreibung der bestehenden Beratungs- und Begleitungsangebote bis 31.03.2017 ▪ Ermittlung und Beschreibung der bestehenden und perspektivisch entstehenden Beratungs- und Begleitungsbedarfe im Bereich des HIBB unter Berücksichtigung bisheriger Projektergebnisse (einschließlich des der Inklusion an berufsbildenden Schulen (s.2.6.) sowie und von AVM-Dual (s. 2.3.2.)) bis 30.06.2017 ▪ Klassifizierung der Beratungs- und Begleitungsbedarfe bzgl. der resultierenden organisatorischen Erfordernisse (dezentral, zentral, systemübergreifend) sowie der Abstimmungs- und Vernetzungsanforderungen bis 30.11.2017 ▪ Erarbeitung eines Strukturmodells, in dem die festgestellten Anforderungen bestmöglich realisiert werden können, bis 30.04.2018 ▪ Ermittlung und Abstimmung des resultierenden Ressourcenbedarfs bis zum 30.06.2018 ▪ Erarbeitung der für die Endabstimmung erforderlichen Kommunikations- und Abstimmungsformate (Kommunikationsplanung) bis zum 31.07.2018 ▪ Endabstimmung mit Zentrale, Schulen und anderen Ämtern/Dienststellen anderer Behörden bis zum 31.01. 	<p>Neu</p>	<p>HI 1</p>

<p>2.6. Inklusion an berufsbildenden Schulen</p>	<p>1. Inklusion in der Flüchtlingsbeschulung (Durchführung eines ESF-Projektes)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begleitung der Implementierung ab 01.08.2017 Ad 1.: vom 1.2.2017 bis 31.7.2017: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung einer ambulanten Unterstützungsstruktur zur Umsetzung des Rechtes auf Inklusion auch für alle neu zugewanderten Jugendlichen in der Ausbildungsvorbereitung sowie in der Berufsqualifizierung bzw. dualen Ausbildung an berufsbildenden Schulen. Dabei sind <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Hindernisse im Übergang in Ausbildung und Beschäftigung zu identifizieren und zu beseitigen oder abzubauen, - vorhandene Formen der Begleitung und Unterstützung zu koordinieren, Übergänge in Ausbildung, Beschäftigung oder Studium durch Inanspruchnahme externer Dienstleistungen für Jugendliche und junge Erwachsene sowie für Betriebe und Hochschulen zu unterstützen, - eine zielgruppeneignete interdisziplinäre (pädagogisch, psychologisch und medizinisch) Diagnostik zu erproben, - rechtlichen Fragen bzgl. Behinderung und Flucht zu klären. ▪ Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Sicherung von Übergängen in Arbeit und Beschäftigung im Anschluss an berufliche Qualifizierungen in Kooperation mit der Rehabteilung der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter. Ad 2.: bis 31.12.2017 <ul style="list-style-type: none"> - Erprobung an ein bis zwei beruflichen Schulen - Coaching des Personals in diesen BQ's - Gestaltung des Aufnahmeverfahrens in BQ für Menschen mit Behinderungen - Kooperation mit der Rehaabteilung der Agentur für Arbeit Ad 3.: bis zum 31.12.2018 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines ambulanten Unterstützungskonzeptes unter Einbeziehung des BUZ ▪ Etablierung multidisziplinärer Teams in den Schulen ▪ Sicherstellung der individuellen Unterstützung durch Arbeitsassistenten bei Bedarf 	<p>Erweiterte und aktualisierte Fortführung eines laufenden Projektes</p>	<p>HI 23</p>
<p>2.7. Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflichen und akademischer</p>	<p>Entwicklung eines Konzepts zur Weiterentwicklung der Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung unter beson-</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlage eines Verfahrensvorschlages bis zum 31.3.2017 ▪ Vorlage von Weiterentwicklungsvorschlägen unter besonderer Berücksichtigung von Modellen zur Verbindung dualer Ausbildung mit Bachelorstudiengängen und gegenseitiger Anrechnung von berufsschulischen und hochschulischen 	<p>aktualisierte Fortführung eines laufenden Projektes</p>	<p>HI 15</p>

Bildung	derer Berücksichtigung der Ergebnisse der Reform des Übergangsystems und der Bertelsmann-Studien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungen bis zum 1.8.2018. ▪ Entwicklung von Vorschlägen zur Anrechenbarkeit von nichtformalen und informellen Kompetenzen unter Berücksichtigung von Entscheidungen auf EU- und Bundesebene bis zum 1.10.2018 	Übertrag aus der laufenden ZLV	HI 15
2.8. Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung	Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen zur Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung unter Beteiligung von Kammern, Verbänden, Hochschulen und BSB sowie Eltern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Initiierung eines Projektes zur Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung bis zum 31.01.2018 ▪ Vorlage eines Maßnahmenpaketes bis zum 31.01.2019 u.a. zu Aspekten wie: <ul style="list-style-type: none"> - Verbindung von dualer Ausbildung und 1. Fortbildung - Entwicklung von Zusatzqualifikationen in der dualen Ausbildung durch die LOK-Partner - Prüfen, inwieweit Weiterentwicklung des Angebots zum Erwerb höherer Bildungsabschlüsse erforderlich ist ▪ Entwicklung von Unterstützungsangeboten für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler (siehe 2.2) ▪ Weiterentwicklung der Lernortkooperation durch eine regelmäßige, jährliche Befragung der Partner der Lernortkooperation über deren Zufriedenheit und deren Optimierungsvorschläge (im Rahmen des QM) bis zum 31.8.2018 	Übertrag aus der laufenden ZLV	HI Pj
2.9. Vermittlung und Integration von Studienabbrechenden in Berufsausbildung	Durchführung mit BMBF-Förderung als Landesprojekt seit 01.01.2016 laufenden Projekts zur Erhöhung des Fachkräftepotenzials	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nach der Einrichtung eines Beratungs- und Vermittlungsnetzwerks aus Akteuren des ABBH/Hamburger Fachkräfte-Netzwerks und den staatlichen Hochschulen (bis zum 31.12.2016) erfolgt ab dem 1.1.2017 die Entwicklung von Beratungs- und Vermittlungsstrukturen durch Zusammenführung und Optimierung bestehender Beratungsangebote ab 01.01.2017 ▪ Schulung der dortigen Kräfte unter Entwicklung einheitlicher Qualitätsstandards der Beratung ab 1.1.17 ▪ Entwicklung von Verfahren der Anrechenbarkeit v.a. akademischer Vorleistungen in Berufsschulen und Betrieben ab 01.01.2017 ▪ Entwicklung von Kooperationsstrukturen mit Betrieben zur Integration von Studienaussteiger/ innen in Ausbildung ab 01.01.2017 ▪ Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Erschließung der Zielgruppen (v.a. Studienabbrechende, Betriebe, Beratungskräfte), zur Bekanntmachung der Angebote und zur Entstigmatisierung des Studienabbruchs ab 01.01.2017 	Übertrag aus der laufenden ZLV	HI 19
2.10. Entwicklung eines Medienkonzeptes für die berufsbildenden	Entwicklung eines Medienkonzeptes für die berufsbildenden Schulen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abschluss der IuK-Ausstattungskonzeption für staatliche berufsbildende Schulen bis 1/2017 ▪ Ausbau der Beteiligungsstruktur von Schulleitungen, Klä- 		HI 19

Schulen		rung der aus der KMK-Strategie zur Bildung in der digitalen Welt abgeleiteten Vorhaben des HIBB bis 31.07.2017 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eckpunkte eines Medienkonzepts für die berufsbildenden Schulen, HIBB-interne Projektgründung bis 31.01.2018 ▪ Erstellen eines Konzeptes einschließlich von Konzepten mobilen Lernens bis 31.07.2018 ▪ Durchführung einer Fachtagung im Frühjahr 2017 mit Beteiligung der berufsbildenden Schulen und der Partner der Beruflichen Bildung in Hamburg ▪ Auswertung der Fachtagung und Entwicklung von Vorschläge zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung bis zum 31.7.2017 	Neu	HI 1
2.11. Einführung von Konzepten zur Umsetzung der Strategie zur Bildung in der digitalen Welt	Durchführung einer Fachtagung zur „Berufsbildung 4.0“ mit Partnern der Beruflichen Bildung			
2.12. Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware HSMS an berufsbildenden Schulen	Entwicklung und Implementierung der Schulverwaltungssoftware HSMS an berufsbildenden Schulen	Fortführung der für berufsbildende Schulen spezifisch erforderlichen Anforderungsaufnahme und Mitarbeit in den Projektgruppen bis Ende der Laufzeit HSMS (bis Ende 2017) Anschließend: Implementierung des für BS angepassten Di-VIS-Releases		HI 19

3 Weiterentwicklung der außerschulischen Berufsbildung

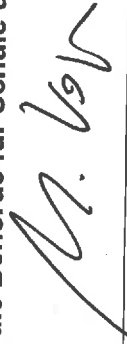
Der Geschäftsbereich „Außerschulische Berufsbildung“ (HI 4) erstellt eine gesonderte Ziel- und Leistungsvereinbarungen, die den Kuratoriumsmitgliedern des HIBB zur Kenntnisnahme vorgelegt wird.

4 Schlussbestimmung

Die Vereinbarung gilt für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2018. Änderungen und Ergänzungen der Ziel- und Leistungsvereinbarung bedürfen der Schriftform und des beiderseitigen Einverständnisses, wobei ein formloser Schriftwechsel genügen kann.

Hamburg, den 21.12.16

Für die Behörde für Schule und Berufsbildung



Dr. Michael Voges, Staatsrat

Hamburg, den 20.12.2016

Für das Hamburger Institut für Berufliche Bildung



Rainer Schulz, Geschäftsführer



Weiterentwicklung der außerschulischen Berufsbildung und allgemeinen und beruflichen Weiterbildung

Mit der Auflösung des Amtes W der BSB und der damit einhergehenden Eingliederung des Bereichs „Außerschulische Berufsbildung“ in das HIBB zum 01.07.2015 sind nunmehr auch jene Aufgaben hinzugekommen, die der Gesetzgeber den für die Berufsbildung verantwortlichen Landesbehörden übertragen hat. Zudem sind die landeseigenen beruflichen Förderprogramme mit einem Mittelvolumen von ca. 15 Mio. EURO in die Zuständigkeit des HIBB gelangt.

Kernaufgaben des Geschäftsbereiches HI 4 sind:

- Funktion der obersten Landesbehörde nach BBIG/HwO und AFBG
- Geschäftsführung LAB
- Rechts- und Ordnungsfragen der Berufsbildung
- Förderung berufsbezogener Kompetenzzentren (ÜBS) / überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung (ÜLU).
- Redaktion des „Ausbildungsreports“
- Vertretung Hamburgs in regionalen und überregionalen Institutionen im Aufgabengebiet
- Steuerung der Förderprogramme zur Berufsvorbereitung und Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher (Hamburger Ausbildungsprogramm (HAP), Jugendberufshilfe, Produktionsschulen, Förderung der Berufsausbildung in Betrieben, Förderung besonderer Zielgruppen)
- Steuerbefreiungen für dem Bildungszweck dienende Leistungen
- Anerkennung von Bildungsurlaubsveranstaltungen

Ziel	Zielbeschreibung	Kriterien der Zielerreichung	Projektleitung / Beteiligte
<p>1. Weiterentwicklung der Weiterbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> o Die Partner des Hamburger Weiterbildungssystems stellen sich auf die aktuellen Herausforderungen ein. o Das HIBB hat in diesem Prozess eine zentrale Funktion. 	<ul style="list-style-type: none"> o Die Herausforderungen in der Weiterbildung, vor denen die FHH in den kommenden Jahren steht, wurden gemeinsam mit den Partnern der Weiterbildung, der Wirtschaft und Sozialpartner sowie der Arbeitsverwaltung reflektiert. o Die Aufgaben und die Rolle von HI 4 und des HIBB im Gesamtsetting wurden definiert und operationalisiert. o Klärung des Gesamtprozesses wird für 2. Quartal 2017 angestrebt. o Weiterbildungskongress in HH ist mit externen Partnern durchgeführt bis Ende des 2 Quartals 2018. 	<p>Alle Kolleginnen und Kollegen aus HI 4, weitere mit Weiterbildung befasste Stellen im HIBB und externe Partner</p>

	Ziel	Zielbeschreibung	Kriterien der Zielerreichung	Projektleitung / Beteiligte
2.	Weiterentwicklung der beruflichen Weiterbildung I	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verzahnung von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten der beruflichen Fort- und Weiterbildung (Fachschulen). 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Interner Strategieworkshop zur Weiterentwicklung der schulischen und außerschulischen Aus- und Fortbildung ist bis zum 2. Quartal 2017 durchgeführt. 	HI 42 und HI 16
3.	Weiterentwicklung der beruflichen Weiterbildung II	<ul style="list-style-type: none"> ○ Überführung der Strukturen und Verfahren zur Akkreditierung und Zertifizierung von bausteingestützten Weiterbildungsangeboten in das Regelsystem. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die erforderlichen Abstimmungs- und Klärungsprozesse zwischen Projektträger und dem Referat HI 42 sind durchgeführt. ○ Der Ressourcenbedarf für die Umsetzung im Regelsystem ist bis zur Aufstellung des Haushalts 2019/20 geklärt. ○ Eine Verankerung in den Regelaufgaben von HI 42 ist erfolgt. ○ Bis Ende 2018. 	HI 42
4.	Förderung der beruflichen Erstausbildung	<ul style="list-style-type: none"> ○ Überführung des Beratungsangebotes „Teilzeitausbildung“ in das Regelsystem ist vorbereitet. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die erforderlichen Abstimmungs- und Klärungsprozesse mit der JBA und weiteren zuständigen Stellen sind durchgeführt. ○ Der Ressourcenbedarf für die Umsetzung im Regelsystem ist bis zur Aufstellung des Haushalts 2019/20 geklärt. ○ Bis Ende 2018. 	HI 416 mit Netzwerkstelle JBA und ggf. Planungsteam
5.	Weiterentwicklung der Bildungsfreistellung	<ul style="list-style-type: none"> ○ Weiterbildungsbeteiligung steigern. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Vorklärung zu Inhalt und Beauftragung der Studie zur biographischen und bildungsbiographischen Wirkung der Teilnahme an Bildungsfreistellungsveranstaltungen ist bis 1. Quartal 2017 abgeschlossen. ○ Beauftragung einer ländergemeinsamen Wirkungsanalyse zur Inanspruchnahme der Bildungsfreistellung unter Beteiligung der Sozialpartner nach Freigabe durch HI bis Ende 2017. 	HI 43 mit HI 42

	Ziel	Zielbeschreibung	Kriterien der Zielerreichung	Projektleitung / Beteiligte
6.	Weiterentwicklung der Bildungsfreistellung	<ul style="list-style-type: none"> ○ Aufnahme der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit als Prüfer/Prüferin nach BBiG und HwO in den Anerkennungskatalog. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Änderung der Verordnung über die Anerkennung von Bildungsveranstaltungen. ○ Bis Ende 2018. 	HI 43 mit HI 42, V3